

## **Transatlantische Unternehmen: Standortbewertungen Deutschlands und der USA driften weiter auseinander**

**Bewertung für den Standort Deutschland hat sich erneut verschlechtert.**

**Fachkräfte sichern, Bürokratie abbauen und Digitalisierung vorantreiben sind neben einer stabilen, kostengünstigen Energieversorgung entscheidend, um die Attraktivität des Investitionsstandorts Deutschland zu verbessern.**

**Deutsche Unternehmen in den USA befürchten Handelskonflikte und fordern eine stärkere transatlantische Ausrichtung der Wirtschaftspolitik.**

*Berlin, 16. März 2023* – Die US-Unternehmen in Deutschland und die deutschen Unternehmen in den USA, die am Transatlantic Business Barometer 2023 teilgenommen haben, verzeichneten trotz geopolitischer Unsicherheiten ein solides Geschäftsjahr 2022. Mehr als zwei Drittel der befragten US-Unternehmen in Deutschland konnten ihre Umsätze steigern. Für 2023 sind die Wachstumerwartungen zurückhaltender, nur noch 53% rechnen erneut mit einem Anstieg. Der Optimismus war vor einem Jahr größer: 90% der teilnehmenden US-Unternehmen erwarteten damals einen Umsatzanstieg; der Umfragezeitraum umfasste damals die Tage unmittelbar vor und nach Beginn der russischen Aggression gegen die Ukraine. Trotz der gedämpften Erwartungen in diesem Jahr: Ein Drittel der Befragten plant 2023, die Anzahl der Beschäftigten zu erhöhen, und 42% wollen mehr investieren.

Die überwiegende Mehrheit der deutschen Unternehmen in den USA (74%) und jedes zweite US-Unternehmen in Deutschland (53%) möchten die wirtschaftlichen Aktivitäten ausbauen. Simone Menne, Präsidentin von AmCham Germany betont: „Um Wachstum, Wohlstand und auch mehr Arbeitsplätze zu schaffen, bedarf es einer Stärkung der transatlantischen Partnerschaft in der Wirtschaftspolitik. Dies gilt gerade in geopolitisch schwierigen Zeiten.“

Großen Nachholbedarf sehen transatlantische Unternehmen bei der Handelsliberalisierung, der abgestimmten Digitalpolitik und der Steuerpolitik. „Der Weg mag weit sein. Doch die EU sollte sich engagiert für ein Freihandelsabkommen einsetzen. Industriezölle und Barrieren des Marktzugangs müssen abgebaut und gemeinsame Standards gefunden werden. Das ist generell wichtig, aber für Zukunftstechnologien wie zur Dekarbonisierung und Digitalisierung geradezu zwingend“, hebt Simone Menne hervor und weist auf die Hebelwirkung der erfolgreichen transatlantischen Partnerschaft für die deutsche Volkswirtschaft hin: „Wir wollen im globalen Wettbewerb bestehen, die günstige Versorgung mit Rohstoffen sichern und gleichzeitig die energetische wie digitale Transformation der Wirtschaft bewältigen.“

Die in den USA aktiven deutschen Unternehmen nehmen aktuelle handelsverzerrende Entwicklungen sehr ernst – in der Gesetzgebung wie in der öffentlichen Debatte. Neun von zehn der befragten Unternehmen sind über mögliche Auswirkungen handelsverzerrender Maßnahmen besorgt. Unter den US-Unternehmen in Deutschland teilen 17% diese Ansicht, während mehr als 80% von ihnen solchen Effekten neutral oder unbesorgt gegenüberstehen.

### **Das Dilemma des Standorts Deutschland: Attraktiv durch hoch qualifizierte Arbeitskräfte und unattraktiv durch hohe Arbeits- und Energiekosten**

Zum dritten Mal in Folge verschlechtert sich die Standort-Bewertung Deutschlands: In der Business Barometer-Umfrage im Vorjahr gaben 59% der hier tätigen US-Unternehmen dem Standort ein „gut oder sehr gut“; 2023 sind es 34%. Sie heben insbesondere die Qualität der

## PRESSEMITTEILUNG

American Chamber of  
Commerce in Germany e.V.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (94%), der Zuliefernetzwerke (68%) und der Forschung und Entwicklung (68%) hervor. Dass der Standort Deutschland sich in den nächsten drei bis vier Jahren verbessern wird, erwarten 38% der Unternehmen (2022: 43%).

Die US-Unternehmen in Deutschland sehen Nachteile insbesondere bei den Kosten für Arbeit (53%) und Energie (79%), bei der digitalen Infrastruktur (47%) und bei der Verfügbarkeit von Fachkräften (45%). Marcus Berret, Global Managing Director bei der internationalen Unternehmensberatung Roland Berger, dem Partner beim Transatlantic Business Barometer: „Entscheidend für den Standort Deutschland ist, dass wir die aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Arbeitsmarkt rasch und pragmatisch angehen. Dazu gehören die Reduzierung von Abhängigkeiten und der deutlich schnellere Ausbau erneuerbarer Energien – beispielsweise durch die Förderung von Spitzentechnologie im Bereich Photovoltaik. Wir brauchen außerdem zügig eine leistungsfähigere digitale Infrastruktur sowie mehr Geschwindigkeit und Flexibilität bei der Fachkräftezuwanderung.“

### **US-Unternehmen bauen Geschäftsaktivitäten weiter aus**

Viele US-Unternehmen in Deutschland verzeichneten 2022 einen Anstieg beim Umsatz (68%), bei den Beschäftigten (42%) sowie bei den Investitionen (42%). Für 2023 erwarten 53% der Befragten steigende Umsätze und ebenso viele geben an, dass sie ihre Aktivitäten in den kommenden drei bis vier Jahren ausbauen werden.

### **Der Ausblick zum Standort USA: Die hohe Attraktivität wird 2023 weiter steigen**

Trotz der Sorge um die Entwicklungen in der Handelspolitik rechnet die Mehrheit der befragten deutschen Unternehmen in den USA im laufenden Jahr mit steigenden Umsätzen (70%) und einem Zuwachs bei den Mitarbeitern (53%). Unter den Befragten wollen 74% ihre Aktivitäten in den USA weiter ausbauen. Ebenso groß ist der Anteil derer, die den US-Standort mit „gut oder sehr gut“ bewerten (2022: 78%).

Eine Verbesserung der Standortbedingungen in den nächsten Jahren erwarten 63% (2022: 58%). Die deutschen Unternehmen schätzen insbesondere das Potenzial als Absatzmarkt (96%), die niedrigen Energiekosten (78%) und die guten Rahmenbedingungen für Start-ups und Unternehmertum (74%). Den größten Verbesserungsbedarf sehen die Unternehmen bei der allgemeinen Verlässlichkeit der Politik (39%) und der Visaerteilung (50%).

### **Über das Transatlantic Business Barometer**

Im Januar und Februar 2023 hat AmCham Germany in Kooperation mit Roland Berger seine Mitgliedsunternehmen zu den Standortbedingungen in Deutschland und in den USA im Rahmen des Transatlantic Business Barometer 2023 befragt. Es haben 24 deutsche Unternehmen in den USA und 33 US-Unternehmen in Deutschland teilgenommen. Damit verbunden sind mindestens 97 Mrd. EURO Umsatz in den USA bzw. mindestens 36 Mrd. EURO Umsatz in Deutschland.

Weiterführende Informationen zum Download:

- Die Ergebnisse des Transatlantischen Business Barometers 2023 finden Sie hier auf [Deutsch](#) und [Englisch](#).
- Pressemitteilung auf Englisch

Unsere Berichterstattung über das Barometer können Sie mit dem Hashtag #TransatlanticBusinessBarometer verfolgen.

Das AmCham Germany Transatlantic Business Barometer ist eine exklusive Umfrage unter US-Investoren in Deutschland und deutschen Investoren in den USA. Es liefert eine fundierte Analyse der Stimmungslage und bietet einen Überblick über die Einschätzungen und Perspektiven zu beiden Wirtschaftsstandorten. Seit 17 Jahren werden die US-Unternehmen im Rahmen des AmCham Germany Business Barometers befragt. Wie bereits in den letzten sechs Jahren wurden auch in diesem Jahr zusätzlich deutsche Unternehmen in den USA befragt.

## PRESSEMITTEILUNG

---

American Chamber of  
Commerce in Germany e.V.

### Über AmCham Germany

Die American Chamber of Commerce in Germany ist die Stimme der transatlantischen Wirtschaft. Wir fördern die globalen Handelsbeziehungen, die auf dem starken Fundament der amerikanisch-deutschen Partnerschaft stehen. Wir unterstützen aktiv die Interessen unserer Mitglieder durch unser globales Netzwerk in Wirtschaft, Politik und den AmChams weltweit und stärken den Austausch zwischen Mitgliedern und Politik. AmCham Germany ermöglicht interkulturelles Verständnis, Zusammenarbeit und neue Investitionen. Wir stehen für einen transparenten Dialog, freien Handel und ein wettbewerbsfähiges und offenes Wirtschaftsklima.

Finden Sie uns auch online: [www.amcham.de](http://www.amcham.de) | [Twitter](#) | [LinkedIn](#) |

### Über Roland Berger

Roland Berger ist die einzige Strategieberatung europäischer Herkunft mit einer starken internationalen Präsenz. Als unabhängige Firma, im alleinigen Besitz unserer Partnerinnen und Partner, sind wir mit 51 Büros in allen wichtigen Märkten präsent. Unsere 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet eine einzigartige Kombination aus analytischem Denken und empathischer Einstellung aus. Angetrieben von unseren Werten Unternehmergeist, Exzellenz und Empathie sind wir überzeugt davon, dass Wirtschaft und Gesellschaft ein neues, nachhaltiges Paradigma benötigen, das den gesamten Wertschöpfungskreislauf im Blick hat. Durch die Arbeit in kompetenzübergreifenden Teams über alle relevanten Branchen und Geschäftsfunktionen hinweg bietet Roland Berger weltweit die beste Expertise, um die tiefgreifenden Herausforderungen unserer Zeit heute und morgen erfolgreich zu meistern.

### Pressekontakte

Maik Luckow | T +49 151 1465 7921  
Patricia Limburg | T +49 151 1465 7930  
E [presse@amcham.de](mailto:presse@amcham.de)